

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Abnahme der Jahresrechnung 2006

Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2006 der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:
 - Die **Laufende Rechnung** schliesst bei Fr. 1'168'941'588.45 Bruttoaufwand und Fr. 1'167'047'016.17 Bruttoertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'894'572.28 ab, der dem **Eigenkapital** zu belasten ist.
 - Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von Fr. 88'684'601.82 und Bruttoeinnahmen von Fr. 26'280'968.92 eine Nettoinvestition von Fr. 62'403'632.90. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von Fr. 6'611'690.80 und Einnahmen von Fr. 29'225'928.35 eine Desinvestition von Fr. 22'614'237.55.
 - Die **Bilanz** weist Aktiven und Passiven von je Fr. 1'146'725'363.42 aus.
2. Der generelle Satz für die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven beträgt 20 % der Nettozielabweichung.
3. Die Globalrechnungen 2006 der Produktgruppen werden wie folgt abgenommen:
 - das Ergebnis des Soll-Ist-Vergleichs der parlamentarischen Zielvorgaben,
 - die abgerechneten Globalkredite,
 - die Einlagen in die bzw. die Entnahmen aus den Produktgruppen-Reserven.

WEISUNG:

ZUSAMMENFASSUNG

Die **Laufende Rechnung** der Stadt Winterthur für das Jahr 2006 schliesst mit einem **Aufwandüberschuss** von **Fr. 1,895 Mio.** ab. Obschon die veranschlagten Steuererträge nicht erreicht werden konnten und auch der Steuerkraftausgleich fühlbar kleiner ausfiel als budgetiert, war es möglich, den Abschluss auf einem insgesamt befriedigenden Niveau zu gestalten. Sehr gute Ausgabendisziplin beim Personal- und Sachaufwand trugen neben den gesteigerten Entgelten dazu bei, dass der Aufwandüberschuss in einem akzeptablen Rahmen ausfiel.

Der **Aufwand** 2006 beläuft sich insgesamt auf Fr. 1,169 Mia; das sind Fr. 451,1 Mio. oder 27,3% weniger als budgetiert.

Der **Ertrag** erreicht die Summe von Fr. 1,167 Mia; das sind Fr. 452,8 Mio. oder 27,4 % weniger als budgetiert.

Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass die Vergleiche nur bedingt aussagekräftig sind, da im Voranschlag die Umlagen der Produktgruppen mitgerechnet werden mussten; in der Rechnung und auch in den künftigen Budgets und Rechnungen ist dies nicht mehr nötig.

Mehrausgaben resultieren vor allem bei folgenden Positionen:

- Fr. 8,1 Mio. beim Aufwand für Energie- und Rohmaterialankauf (+12,6%)
- Fr. 1,1 Mio. bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (+2,8%)
- Fr. 22,4 Mio. bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen (+98,7%)

Minderausgaben waren bei folgenden Positionen festzustellen:

- Fr. 6,9 Mio. beim Personalaufwand (-1,8%)
- Fr. 4,0 Mio. bei den Sachaufwendungen (-2,5%)
- Fr. 5,8 Mio. bei den Abschreibungen (-7,2%)
- Fr. 9,1 Mio. bei den Beiträgen (-4,1%)

Folgende **Mehrerträge** trugen zum positiven Ergebnis bei:

- Fr. 22,4 Mio. bei den Entgelten (+5,8%)
- Fr. 3,6 Mio. bei den Beiträgen mit Zweckbindung (+3,2%)
- Fr. 1,4 Mio. bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen (+2,4%)

An **Mindererträgen** mussten in Kauf genommen werden:

- Fr. 6,6 Mio. bei den Steuern (-2,2%)
- Fr. 6,2 Mio. bei den Beiträgen ohne Zweckbindung (-5,7%)
- Fr. 4,1 Mio. bei den Vermögenserträgen (-14,1%)

Der **Finanzausgleich** ergab insgesamt Fr. 8,5 Mio. weniger als budgetiert:

- Beim *Steuerkraftausgleich* resultiert als Folge der im Vergleich zum Kantonsmittel wieder gestiegenen Steuerkraft der Stadt Winterthur im Jahr 2005 ein Minderertrag von Fr. 8,5 Mio. und ergibt nun den Betrag von Fr. 51,5 Mio. Diese Position ist starken Schwankungen unterworfen, die sehr schwierig voraus zu berechnen sind. In den vergangenen drei Jahren mussten Betreffnisse zwischen Fr. 43 Mio. und fast Fr. 60 Mio. hingenommen werden.
- Der *Steuerfussausgleich* beträgt Fr. 45 Mio., was dem veranschlagten Betrag entspricht.

Die **Nettoinvestitionen** ins **Verwaltungsvermögen** belaufen sich auf Fr. 62,4 Mio.; das sind Fr. 40,1 Mio. weniger als geplant. Beim *Allgemeinen Verwaltungsvermögen* betragen die Nettoinvestitionen Fr. 33,5 Mio., das sind Fr. 28,7 Mio. weniger als geplant und Fr. 14,5 Mio. weniger als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 48 Mio. Die Investitionen der *städtischen Betriebe* sind mit Fr. 28,9 Mio. um Fr. 11,4 Mio. kleiner als budgetiert. Bei den Investitionen ins **Finanzvermögen** ergibt sich statt der erwarteten Nettoinvestition von Fr. 1,9 Mio. eine Desinvestition von Fr. 22,6 Mio.

Das **Verwaltungsvermögen** vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 6,6 Mio: Das *Allgemeine Verwaltungsvermögen* sinkt um Fr. 3,4 Mio., dasjenige der *Städtischen Betriebe* um Fr. 3,2 Mio. Das **Finanzvermögen** nimmt um rund Fr. 34,2 Mio. ab.

Die **Bilanzsumme** sinkt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 41,3 Mio. auf **Fr. 1'146,7 Mio.**

Im Jahr 2006 wurden die Liegenschaften des Finanzvermögens nach den kantonalen Vorschriften neu bewertet. Das Ergebnis ermöglichte die Tilgung des überbewerteten Grundeigentums und die Bildung von Eigenkapital. Nach der Verrechnung mit dem Aufwandüberschuss stellt sich das **Eigenkapital** auf **Fr. 36,9 Mio.**

LAUFENDE RECHNUNG

Übersicht:

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Abw. zu VA 2006	Rechnung 2005	Abw. zu RG 2005
Aufwand	1'168'942	1'606'972	27.3%	1'222'153	4.4%
Ertrag	1'167'047	1'606'813	27.4%	1'222'154	4.5%
Aufwandüberschuss	1'895	159			
Ertragsüberschuss				1	

30	Personalaufwand	379'263	386'204	1.8%	373'642	1.5%
31	Sachaufwand	157'600	161'597	2.5%	156'385	0.8%
32	Passivzinsen	26'221	26'191	0.1%	31'360	16.4%
33	Abschreibungen	74'646	80'476	7.2%	94'471	21.0%
34	Energie- und Rohmaterialankauf	72'367	64'282	12.6%	67'224	7.7%
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	42'075	40'944	2.8%	41'750	2.2%
36	Beiträge an Dritte	212'422	221'497	4.1%	212'425	0.0%
37	Durchlaufende Beiträge	4'418	3'338	32.3%	6'220	29.0%
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	45'172	22'731	98.7%	32'732	38.0%
39	Interne Verrechnungen	154'758	599'713	74.2%	205'943	24.9%
40	Steuern	288'482	295'110	2.2%	292'346	1.3%
41	Regalien und Konzessionen	1'097	1'159	5.4%	715	53.4%
42	Vermögenserträge	24'976	29'086	14.1%	26'017	4.0%
43	Entgelte	407'878	385'474	5.8%	395'960	3.0%
44	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	101'329	107'511	5.7%	108'488	6.6%
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	58'691	57'338	2.4%	54'647	7.4%
46	Beiträge mit Zweckbindung	116'398	112'843	3.2%	116'435	0.0%
47	Durchlaufende Beiträge	4'417	3'338	32.3%	6'220	29.0%
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	9'021	15'242	40.8%	15'383	41.4%
49	Interne Verrechnungen	154'758	599'713	74.2%	205'943	24.9%

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Abw. zu VA 2006	Rechnung 2005	Abw. zu RG 2005
Bereinigter Aufwand	1'014'184	1'007'260	0.7%	1'016'209	-0.2%
Bereinigter Ertrag	1'012'289	1'007'101	0.5%	1'016'210	-0.4%
Aufwandüberschuss	1'895	159			
Ertragsüberschuss				1	

AUFWAND

Der Aufwand 2006 beläuft sich auf Fr. 1'168,9 Mio. Das sind rund Fr. 451,1 Mio. oder 27,3 % weniger als budgetiert. Bereinigt stellt sich der Aufwand auf Fr. 1'014,2 Mio. was 6,9 Mio. über dem budgetierten Betrag liegt.

Bei den nachfolgenden Erklärungen zu den Kostenarten sind jeweils nur die grossen Abweichungen aufgeführt. Die Totale stimmen deshalb nicht überall mit den Details überein.

Beim Fr. 6,9 Mio. (-1,8 %) tieferen **Personalaufwand** standen sich folgende Mehr- bzw. Minderausgaben gegenüber: - Fr. 3,4 Mio. bei den Gehältern, - Fr. 1,9 Mio. bei den Besoldungen der Lehrkräfte, - Fr. 1,9 Mio. für Sozialleistungen sowie + Fr. 0,9 für Renten und Ruhegehälter und - Fr. 0,7 beim allgemeinen Personalaufwand.

Der **Sachaufwand** ist Fr. 4,0 Mio. (- 2,5 %) tiefer als budgetiert. Davon entfallen insgesamt Fr. 0,7 Mio. auf Dienstleistungen Dritter, Fr. 2,4 Mio. auf Unterhalt und Fr. 0,4 Mio. auf Betriebs- und Verbrauchsmaterial. Die Minderausgaben beim allgemeinen Sachaufwand betragen Fr. 0,7 Mio. und beim Büromaterial fielen Fr. 1,3 Mio. weniger an. Höher als geplant sind die Aufwendungen für die Anschaffung von Mobilien (+ Fr. 0,2 Mio.), für Wasser und Energie (+ Fr. 0,7 Mio.) und für die Spesenentschädigungen (+ Fr. 0,6 Mio.). Hiezu ist zu bemerken, dass hier die Schülerverpflegungen verbucht werden, welche andernorts kompensiert werden.

Die **Passivzinsen** liegen rund Fr. 30'000 über dem Voranschlag. Die Zinsvergütungen an Sonderrechnungen sind gesunken, da die Schuld gegenüber der Pensionskasse erneut reduziert werden konnte. Ausserdem wurden die Zinssätze angepasst. Die Stadt Winterthur profitiert nun von den tiefen Zinsen der vergangenen Jahre. Eine weitere Senkung ist nur dann möglich, wenn die Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse weiter abgebaut werden kann.

Die **Abschreibungen** sind Fr. 5,8 Mio. (- 7,2 %) tiefer als veranschlagt. Während die Abschreibungen des allgemeinen Verwaltungsvermögens ziemlich genau dem budgetierten Wert entsprachen, sind die Abschreibungen der städtischen Betriebe Fr. 4,6 Mio. tiefer.

Der **Energie- und Rohmaterialeinkauf** ist mit rund Fr. 8,1 Mio. (+ 12,6 %) stark vom budgetierten Betrag abgewichen. Neben Mengenabweichungen sind hier die 2006 stark gestiegenen Energiepreise sichtbar geworden.

Bei den **Beiträgen an Dritte** wurden Fr. 9,1 Mio. weniger aufgewendet als budgetiert (- 4,1%). Der Wert ist praktisch identisch mit dem Vorjahreswert und es scheint, dass die Zuwachsraten der vergangenen Jahre nicht mehr aufgefangen werden müssen. Eine Stabilisierung ist allerdings auf hohem Niveau zu verzeichnen.

Die **Einlagen in Spezialfinanzierungen** sind Fr. 22,4 Mio. höher als budgetiert. Dank guten Betriebsergebnissen konnten verschiedene städtische Betriebe Fr. 17,4 Mio. in die Vorfinanzierung einlegen. In die Betriebsreserven wurden Fr. 24,5 Mio. und in die Produktgruppen-Reserven Fr. 2,0 Mio. (20 % der Nettozielabweichungen) eingelegt.

Die übrigen Kommentare zum Aufwand finden sich bei den Erläuterungen zu den Produktgruppen.

ERTRAG

Der Ertrag erreicht die Summe von Fr. 1'167,0 Mio. Das sind Fr. 452,8 Mio. oder 27,4 % weniger als budgetiert. Bereinigt stellt sich der Ertrag auf Fr. 1'012,3 Mio, was Fr. 5,2 Mio. mehr sind als vorgesehen.

Der **Steuerertrag** ist Fr. 6,6 Mio. (- 2,2 %) tiefer als veranschlagt. Dies ist eine Folge von Mindererträgen bei den Steuern des Rechnungsjahrs (- Fr. 10,8 Mio.) und den Steuerausscheidungen (- Fr. 4 Mio.). Bei den Grundsteuern ist dagegen ein Mehrertrag festzustellen (+ Fr. 8,0 Mio.). Diese positive Entwicklung reichte aber nicht aus, die Ausfälle insgesamt zu kompensieren.

Die **Vermögenserträge** sind Fr. 4,1 Mio. (- 14,1 %) tiefer als budgetiert. Die Abweichung stammt aus den durch die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens veränderten Werten, welche erwartete Buchgewinne vorweg nahmen. Die veränderten Werte führten allerdings zur Bildung von Eigenkapital.

Die **Entgelte** sind Fr. 22,4 Mio. höher als budgetiert, was einer Abweichung von + 5,8 % entspricht. Wesentlichste Abweichungen sind: Fr. 2,2 Mio. aus Gebühren für Amtshandlungen, Fr. 4,5 Mio. aus Benutzungsgebühren und Dienstleistungsentschädigungen, Fr. 1,5 Mio. aus Verkaufsmehrerlösen, Fr. 12,5 Mio. bei den Wasser- und Energieverkäufen, Fr. 2,8 Mio. bei den Bussen sowie Fr. 2 Mio. bei den Spital- und Heimtaxen.

Bei den **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** ist der Minderertrag vor allem auf den Steuerkraftausgleich (- Fr. 8,5 Mio.) zurückzuführen. Der Steuerfussausgleich konnte im vorgesehenen Rahmen in Anspruch genommen werden. Die Gewinnausschüttung der ZKB übertraf die Erwartungen deutlich (+ Fr. 2,3 Mio.).

Die **Rückerstattungen anderer Gemeinwesen** sind Fr. 1,4 Mio. (+ Fr. 2,4%) höher als budgetiert.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** sind mit Fr. 3,6 Mio. (+ 3,2%) höher ausgefallen als budgetiert. Dabei sind allein die Bundesbeiträge um Fr. 3,2 Mio. höher als veranschlagt.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** sind insgesamt Fr. 6,2 Mio. tiefer als budgetiert. Davon wurden den Betriebsreserven Fr. 1,1 Mio., den Spezialfonds Fr. 0,2 Mio. und den Produktgruppen-Reserven Fr. 0,1 Mio. entnommen. Der Rest fällt auf die Vorfinanzierungen.

Die übrigen Kommentare zum Ertrag finden sich bei den Erläuterungen zu den Produktgruppen.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN PRODUKTEGRUPPEN

2006 ist die erste Rechnung, die fast flächendeckend unter den Bedingungen von WoV abgeschlossen worden ist: In den Globalrechnungen der Produktgruppen wird über die Erfüllung der parlamentarischen Zielvorgaben und die Einhaltung der Globalkredite Rechenschaft abgelegt (§ 18 Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur). Lediglich die Volksschule berichtet noch unter dem alten Regime, da dort erst das neue Schulgesetz umgesetzt werden muss.

Die Abrechnungen beruhen auf einer Selbstdeklaration der Produktgruppen, die nach dem Abschluss von der Finanzkontrolle geprüft werden. Allfällige Korrekturen werden im Jahr 2007 vorgenommen.

Die Ermittlung der Nettozielabweichungen geht von der Bruttozielabweichung aus. Anschliessend werden die exogenen Faktoren wie auch die Anteile an pauschalen Posten berücksichtigt. Das erhaltene Ergebnis wird mit dem budgetierten Wert verglichen. Ist diese Nettozielabweichung positiv, werden maximal 20 % dieses Wertes den Reserven zugewiesen; ist sie negativ, werden ebenfalls 20 % aus den Reserven entnommen, sofern eine solche vorhanden ist (§ 21 Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur). Dieses System wird insofern verfeinert, als in Fällen, in denen nicht alle Zielvorgaben erreicht worden sind, nur ein Anteil der Nettozielabweichung zur Reservebildung herangezogen wird: Diese Skalierung umfasst je nach Zielerreichungsgrad die Stufen 25 %, 50 % und 75 %.

Departement Kulturelles und Dienste

Das **Personalamt** hat hauptsächlich durch die Nichtausschöpfung eines Kredits (Retro 2000) und dem Verzicht auf weitere Projekte mit externer Unterstützung ein besseres Ergebnis erreicht als vorgesehen.

Die **Stadtentwicklung** konnte die parlamentarischen Zielvorgaben erfüllen und unterschritt den Globalkredit.

Das **Theater Winterthur** erreichte die Zielvorgaben und konnte aufgrund eines gesteigerten freien Verkaufs von Eintritten den Globalkredit unterschreiten.

Die **Bibliotheken** haben nicht alle Zielvorgaben ganz erreicht, wobei die Abweichungen sehr klein sind. Auch wurde der Globalkredit leicht überzogen, was zu einer Entnahme aus der vorhandenen Reserve führt.

Die Produktgruppe **Subventionsverträge und Beiträge an Dritte** konnte ihre parlamentarischen Zielvorgaben erreichen; der Globalkredit wurde unterschritten.

Die **Städtischen Museen, Kulturinstitutionen und Bauten** liegen innerhalb ihrer gesteckten Ziele und unterschritten den Globalkredit, da die Unterhaltsaufwendungen geringer ausfielen.

Höhere Gebührenerträge führten bei der Produktgruppe **Rechtspflege** zu positiven Abweichungen.

Departement Finanzen

Die **Finanzkontrolle** ist fast genau bei den budgetierten Ergebnissen, erfreulicherweise positiv.

Das **Finanzamt** zeigt ein leicht verbessertes Ergebnis, das auf eine Vakanz zurückzuführen ist. Den erhöhten Kosten für Betreibungen stehen entsprechende Rückerstattungen gegenüber. Die Zielvorgaben konnten grösstenteils erreicht werden.

Die **Informatikdienste** schliessen mit einem Fr. 0,2 Mio. besseren Ergebnis ab, was weitgehend auf verbesserte externe Erträge zurückzuführen ist. Mit diesen wurden die internen Erträge zurückgeführt. Die Zielvorgaben wurden alle erreicht.

Der Aufwand der Produktgruppe **Steuerbezug** erhöhte sich fühlbar; dies ist auf die verstärkte Scanning-Produktion zurückzuführen, was denn auch zu entsprechenden Mehrerträgen führte. Die Veranlagungen konnten noch einmal gesteigert werden, als Resultat ergeben sich nochmals gesenkte Kosten pro Veranlagung.

Die **Liegenschaftenverwaltung** konnte die parlamentarischen Zielvorgaben erreichen und unterschritt dank strikter Kostenkontrolle auch den Globalkredit. 2006 wurden die Liegenschaften des Finanzvermögens neu bewertet. Die ermittelten höheren Werte wurden aktiviert und rund Fr. 38 Mio. dem Eigenkapital zugewiesen, wobei vorgängig Fr. 19 Mio. an überbewertetem Grundeigentum aufgelöst werden konnten.

Bei der Produktgruppe **Städtische Allgeminkosten und –erlöse** wurde das Investitionsziel des allgemeinen Verwaltungsvermögens erneut deutlich verfehlt. Ein Teilprojekt im Rahmen von HS07 soll eine Verstetigung der Investitionstätigkeit fördern. Die Abschreibungen und die Zinsen wurden sehr präzise budgetiert und liegen denn auch fast genau im Ziel.

Im Voranschlag sind als Pauschalkorrektur für nicht ausgenützte Aufwandkredite und Reallohnverbesserungen gesamthaft netto Fr. 14 Mio. Minderaufwand eingestellt worden. In der Rechnung werden die Budgetabweichungen dieser Positionen nicht in den Sammelkonten, sondern bei den einzelnen Produktgruppen ausgewiesen, so dass bei den Sammelkonten eine entsprechende Verschlechterung zu verzeichnen ist.

Die Produktgruppe **Steuern und Finanzausgleich** zeigt folgende Ergebnisse:

Der **Steuerertrag** ist Fr. 6,6 Mio. (-2,2 %) tiefer als veranschlagt:

- Bei den **ordentlichen Gemeindesteuern** ist der Ertrag insgesamt Fr. 14,6 Mio. tiefer ausgefallen als erwartet. Dies ist vor allem eine Folge der Mindererträge bei den Steuern des Rechnungsjahres (- Fr. 10,8 Mio.) und bei den aktiven Steuerauscheidungen (- Fr. 5,1 Mio.) sowie von Mehrerträgen bei den Steuern der früheren Jahre (+ Fr. 1 Mio.).
- Bei den **Grundsteuern** resultiert ein Mehrertrag von Fr. 8 Mio. (+ Fr. 7,7 Mio. bei den Grundstückgewinnsteuern und + Fr. 0,3 Mio. bei den Handänderungssteuern).

Der **Finanzausgleich** (inkl. ZKB Ausschüttung) ergab Fr. 6,2 Mio. weniger als budgetiert:

Beim *Steuerkraftausgleich* resultiert als Folge der im Vergleich zum Kantonsmittel wieder gestiegenen Steuerkraft der Stadt Winterthur im Jahr 2005 ein Minderertrag von Fr. 8,5 Mio. und ergibt nun den Betrag von Fr. 51,5 Mio. Im Vorjahr waren es Fr. 59,8, im Jahr 2004 noch Fr. 43,2 Mio.

Der *Steuerfussausgleich* beträgt Fr. 45 Mio.; er konnte damit wie veranschlagt beansprucht werden.

Hier konnte auch die wesentlich höhere Ausschüttung der ZKB in Höhe von Fr. 4,8 Mio. (+Fr. 2,3 Mio.) verbucht werden.

Departement Bau

Die Produktegruppe **Stadtplanung** konnte ihre Zielvorgaben erreichen und unterschritt den Globalkredit, indem verstärkte Erträge die Mehrkosten auffangen konnten.

Der **Tiefbau** konnte die Vorgaben ebenfalls einhalten und den Globalkredit unterschreiten. Die Mehrkosten des strengen Winters konnten kompensiert werden. Die Unterschreitung des Kredits ist auf Vakanzen und Rotationsgewinne zurückzuführen.

Die Produktegruppe **Entsorgung** ist vollständig gebührenfinanziert und verfügt über eine normale Betriebsreserve. Die Zielvorgaben konnten im Wesentlichen eingehalten werden.

Der **Hochbau** konnte zwar die Zielvorgaben erfüllen, doch brachten ein nicht vorgesehener Beitrag und eine Abgangsentschädigung eine leichte Überschreitung des Globalkredits.

Die Produktegruppe **Vermessung** konnte erstmals seit Jahren wegen des unerwartet tiefen Auftragsvolumens seinen Globalkredit nicht einhalten.

Die **Baupolizei** konnte nicht alle Zielvorgaben einhalten. Dies wird aber darauf zurückgeführt, dass bei Baubewilligungen die eingereichten Unterlagen häufig mangelhaft waren, was der Verwaltung nicht angelastet werden kann. Der Globalkredit hingegen wurde nicht ganz ausgeschöpft.

Departement Sicherheit und Umwelt

Das **Polizeirichteramt** hat die Zielvorgaben nicht durchwegs erreicht. Diese müssen aber differenziert betrachtet werden, da insgesamt das Resultat aufgrund höherer Busseneinnahmen (drei neue stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte) sehr gut ausgefallen ist.

Die **Stadtpolizei** hat durch nicht geplante Vakanzen und vor allem höheren Bussenertrag den Globalkredit deutlich unterschritten.

Die **Feuerwehr** erfüllt die Vorgaben und konnte ebenfalls den Globalkredit einhalten.

Der **Zivilschutz** arbeitete mit kleinerem Aufwand und dennoch gesteigerten Erträgen, was sich naturgemäss in einem verbesserten Ergebnis auswirkte.

Das **Melde- und Zivilstandswesen** konnte die Erträge fühlbar steigern und gleichzeitig die Aufwendungen unter dem Voranschlag halten, was zu einem sehr guten Resultat führte. Die Zielvorgaben wurden grösstenteils eingehalten.

Die Produktegruppe **Umwelt- und Gesundheitsschutz** konnte die Zielvorgaben erfüllen und unterschritt den Globalkredit.

Departement Schule und Sport

Das Departement Schule und Sport ist noch nicht vollständig auf WoV umgestellt, da zunächst das Volksschulgesetz umgesetzt werden muss.

Die **Materialverwaltung** konnte sowohl die Zielvorgaben wie auch den Globalkredit einhalten. Dies wird auf konsequentes Beschaffungsmarketing und effiziente Arbeitsabläufe zurückgeführt.

Die **Familienergänzende Kinderbetreuung** hat erfolgreich gewirtschaftet. Die wirtschaftlichen Zielvorgaben wurden erreicht, während das Platzangebot leicht unterschritten wurde. Da die Elternbeiträge höher waren als angenommen und in einzelnen Horten die Auslastung nicht immer hoch war, konnte der Globalkredit unterschritten werden.

Die **Schuldienste** erfüllten ihre Vorgaben und unterschritten auch den Globalkredit, wobei dies lediglich durch eine buchhalterische Praxisänderung erreicht wurde.

Die Produktgruppe **Berufsbildung** konnte die Vorgaben nicht einhalten; die Kostendeckungsgrade wurden nicht erreicht. Konsequenterweise wurde dadurch der Globalkredit überschritten.

Das **Sportamt** liegt bei der Zielerreichung nahe oder im Ziel. Der Globalkredit wurde nicht ganz ausgeschöpft.

Bei den Nicht-WOV-Bereichen ergibt sich folgendes Bild:

Die Schulbehörden weisen ein um Fr. 111'000 schlechteres Ergebnis aus, was auf veränderte Umlagen innerhalb des Departements zurückzuführen ist.

Die Beiträge sind im Ergebnis um rund Fr. 600'000 höher, da für die Musikschulen und das Untergymnasium höhere SchülerInnenzahlen vorlagen.

Die Kindergärten konnten um rund Fr. 175'000 günstiger betrieben werden.

Die Primarschule verfehlte das Ergebnis um rund Fr. 600'000; hier waren höhere Personalkosten das wesentliche Element.

Die Oberstufe kostete aus denselben Gründen rund Fr. 365'000 mehr.

Der Sprachheilkindergarten und die Kleinklasse C schliessen wesentlich besser ab als budgetiert; dies ist aber auf eine Änderung der Abgrenzungen zurückzuführen.

Der therapeutische Unterricht schliesst um rund Fr. 543'000 schlechter ab als budgetiert; dies ist auf höhere Personalkosten zurückzuführen.

Departement Soziales

Das **Vormundschaftsamt** hat trotz verbesserter Fallerledigung eine höhere Zahl an penden-ten Verfahren, was auf die starke Zunahme der Fälle hindeutet. Der Globalkredit konnte eingehalten werden.

Bei der **Jugend- und Familienhilfe** konnten sowohl die Zielvorgaben wie auch der Globalkredit eingehalten werden.

Die **Sozial- und Erwachsenenhilfe** konnte die Zielvorgaben erreichen. Beim Erstellen des Budgets bestanden allerdings Unsicherheiten in der Kalibrierung dieser Werte. Auch der Globalkredit konnte unterschritten werden.

Das **Asylwesen** konnte die Zielvorgaben erreichen und schloss finanziell dank besseren Erträgen über dem Budget ab.

Die Produktgruppe **Prävention und Suchthilfe** konnte die Zielvorgaben erreichen und durch die höheren erwirtschafteten Erträge wurde der Globalkredit unterschritten.

Die **Alters- und Pflegeheime** konnten den Kostendeckungsgrad steigern, aber dennoch nicht alle Zielvorgaben erreichen. Finanziell schliesst diese Produktgruppe sehr gut ab, konnten doch die Erträge erneut gesteigert werden.

Die **Spitex** konnte ihre Vorgaben nicht ganz erreichen, schloss finanziell aber nach Berücksichtigung der exogenen Faktoren positiv ab.

Die **Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte** hat den vorgesehenen Ausbau nicht realisieren müssen, da die Zahl der Arbeitslosen rückläufig ist. Die parlamentarischen Zielvorgaben müssen zum Teil überarbeitet werden. Der Globalkredit wurde eingehalten.

Departement Technische Betriebe

Stadtwerk zeigt eine sehr positive Entwicklung, die naturgemäss durch die Dotierung der Betriebsreserven kompensiert wird, so dass die Ergebnisse auf das Gesamtergebnis der Rechnung der Stadt keinen Einfluss haben.

Stadtbus konnte das mit dem ZVV vereinbarte Kostenziel sogar unterschreiten. Insgesamt konnten der Betriebsreserve rund Fr. 1 Mio. zugewiesen werden.

Der **Forstbetrieb** hat seine Vorgaben nicht alle erreicht; der finanzielle Abschluss war aber durch gesteigerte Erträge sehr gut.

Die **Stadtgärtnerei** hat nicht alle Vorgaben erreicht, bei pflegeintensiven Grünanlagen und im Naturschutz die Leistungsziele aber klar übertroffen. Der Globalkredit wurde auf der Kostenseite (u.a. erhöhte Gaspreise) verfehlt.

Behörden und Stadtkanzlei

Die **Stadtkanzlei** konnte die Zielvorgaben einhalten und hat den Globalkredit unterschritten.

Die **Ombuds- und Datenaufsichtsstelle** beanspruchte den Globalkredit nicht vollständig.

INVESTITIONSRECHNUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Übersicht

Beträge in tausend Franken		Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Ausgaben		88'685	137'712	96'132
Einnahmen		26'281	26'281	24'569
Nettoinvestition		62'404	102'550	71'563
<i>Ausgaben:</i>				
50	Sachgüter	80'035	123'460	89'520
52	Darlehen und Beteiligungen	350	500	811
56	Investitionsbeiträge	1'264	3'165	1'469
57	Interne Verrechnungen	6'104	9'557	2'990
58	übrige zu aktivierende Ausgaben	661	980	1'090
59	Einlagen in Spezialfonds	270	50	252
<i>Einnahmen:</i>				
60	Abgang von Sachgütern	0	0	2'795
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	5'662	4'800	5'709
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	923	230	750
63	Rückerstattungen für Sachgüter	5'215	3'780	1'142
64	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	109	0	133
66	Beiträge mit Zweckbindung	6'222	10'338	10'164
67	Interne Verrechnungen	6'104	9'557	2'990
69	Entnahmen aus Spezialfonds	2'047	6'457	886

Die **Investitionen in Sachgüter** sind Fr. 43,4 Mio. tiefer als budgetiert. Wesentliche Abweichungen ergaben sich:

- bei den Tiefbauten - Fr. 15,8 Mio.
- bei den Hochbauten - Fr. 17,7 Mio.
- bei den Mobilien - Fr. 9,3 Mio.

Die **Investitionen in Darlehen und Beteiligungen** sind Fr. 0,15 Mio. tiefer als budgetiert.

Die **Investitionsbeiträge** betragen Fr. 1,3 Mio. Das sind Fr. 1,9 Mio. weniger als erwartet. Dies ist eine Folge von verschiedenen Projekten, die Verzögerungen erlitten haben.

Die grosse Abweichung bei den **internen Verrechnungen** resultiert hauptsächlich aus der tieferen Entnahme aus dem Fonds für den Bau der überkommunalen Strassen.

Die Einnahmen für **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte** sind Fr. 0,9 Mio. höher als budgetiert. Die Mehreinnahmen stammen praktisch alle von Stadtwerk.

Die **Rückerstattungen für Sachgüter** sind Fr. 1,4 Mio. über der anvisierten Grösse.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** liegen Fr. 4,1 Mio. unter dem budgetierten Betrag von Fr. 10,4 Mio. Die Varianz liegt in den Zeitpunkten der Abrechnungsmöglichkeiten begründet.

Die **Entnahmen aus Spezialfonds** betragen nur Fr. 2 Mio. statt der budgetierten Fr. 6,5 Mio., weil bei vielen Projekten von überkommunalen Strassen zeitliche Verzögerungen entstanden sind.

Investitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Abweichung
Nettoinvestitionen 2006	33'524	48'000	14'476+
- ordentliche Abschreibungen	36'959	37'000	41-
- zusätzliche Abschreibungen	0	0	
= Abnahme 2006	3'435	-11'000	14'435+
Bestand am 01.01.2006	327'910	327'910	0+
Bestand am 31.12.2006	324'475	338'910	14'435+

Die Nettoinvestitionen in das Allgemeine Verwaltungsvermögen betragen Fr. 33,5 Mio. Das sind Fr. 28,7 Mio. weniger als geplant und Fr. 14,5 Mio. weniger als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 48 Mio.

Bei folgenden Projekten haben Terminverschiebungen oder andere Änderungen Ausgabenveränderungen von über 1 Million Franken verursacht:

- Ersatz Rotlichtüberwachung	- Fr.	1,1 Mio.
- Renovation Schulhaus Wallrüti	- Fr.	1,6 Mio.
- Neubau Schulhaus Sennhof	- Fr.	2,1 Mio.
- Sportplatz Flüeli, Kunstrasen	- Fr.	1,4 Mio.
- Sanierung Alterszentrum Adlergarten	- Fr.	1,0 Mio.
- Vergrösserung Dättnauerbach	- Fr.	1,4 Mio.

Bei den Tiefbauten wurden die Budgets nicht ausgeschöpft; die Beträge pro Projekt liegen jedoch allesamt tiefer als eine Million Franken.

Der Realisierungsgrad liegt beim allgemeinen Verwaltungsvermögen bei 54 Prozent des Programms, was deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegt.

Investitionen ins Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Abweichung
Nettoinvestitionen 2006	28'880	40'353	11'473
- ordentliche Abschreibungen	28'585	27'101	-1'484
- zusätzliche Abschreibungen	3'494	9'550	6'056
= Abnahme 2006	3'199	3'777	578
Bestand am 01.01.2006	204'020	229'851	25'831
Bestand am 31.12.2006	200'821	233'553	32'732

Die Nettoinvestitionen der städtischen Betriebe belaufen sich auf Fr. 28,9 Mio; das sind Fr. 11,5 Mio. weniger als budgetiert.

Die wesentlichsten Abweichungen sind:

- bei der Abwasserentsorgung	- Fr.	3,6 Mio.
- bei Stadtwerk	- Fr.	6,4 Mio.

Bei folgenden Projekten hat sich eine Veränderung von mehr als 1 Million Franken ergeben:

- Neubau Unterwerk Tössfeld	- Fr.	1,4 Mio.
- Neubau Unterwerk Wülflingen	+ Fr.	1,6 Mio.
- Rahmenkredite Contracting	- Fr.	1,9 Mio.
- Fernwärmeversorgung Sulzer	- Fr.	4,0 Mio.
- Eulachpark	- Fr.	1,9 Mio.

INVESTITIONSRECHNUNG DES FINANZVERMÖGENS

Übersicht

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Ausgaben	6'612	9'225	10'722
Einnahmen	29'226	7'300	33'627
Veränderung Sachwertanlagen	-22'614	1'925	-22'905
<i>Ausgaben:</i>			
701 Kauf und Erschliessung von unüberbauten Grundstücken	316	3'290	1'521
702 Kauf und Investitionen überbaute Grundstücke	2'703	4'275	2'400
709 Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	474	160	1'059
792 Übertragung von Buchgewinnen in die Laufende Rechnung	3'119	1'500	5'741
<i>Einnahmen:</i>			
801 Verkauf von unüberbauten Grundstücken	20'138	2'000	12'923
802 Verkauf von überbauten Grundstücken	8'750	5'000	15'818
809 Beiträge an Investitionen	0	0	0
892 Buchverluste aus Verkauf von Grundstücken	338	300	4'886

Bei den Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens ergibt sich statt der erwarteten Nettoinvestition von Fr. 1,9 Mio. eine Sachwertverminderung von rund Fr. 22,6 Mio. Dieser Effekt resultiert aus dem Verkauf von Liegenschaften.

BESTANDESRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
<i>Aktiven:</i>			
10 Finanzvermögen	621'429	655'649	34'220-
11 Verwaltungsvermögen	525'296	531'931	6'635-
12 Spezialfinanzierungen	0	464	464-
13 Bilanzfehlbetrag	0	0	0
<i>Passiven:</i>			
20 Fremdkapital	895'408	1'007'424	112'016-
21 Verrechnungen	12'472	12'587	115-
22 Spezialfinanzierungen	201'943	168'033	33'910+
23 Eigenkapital	36'902	1	36'901+
Bilanzsumme	1'146'725	1'188'044	41'318-

Das **Finanzvermögen** sinkt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 34,2 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus folgenden Faktoren:

- Abnahme der flüssigen Mittel Fr. 43,2 Mio.
- Zunahme von Grundeigentum Fr. 16,4 Mio.
- Abnahme übrige Debitoren Fr. 7,4 Mio.

Das **Grundeigentum** beträgt am 31.12.2006 neu Fr. 322,5 Mio. (2005: Fr. 306,1 Mio.). Die Steuerrestanzen stellten sich auf Fr. 41,4 Mio.; die Vorräte beliefen sich auf Fr. 12,2 Mio.

Das **Verwaltungsvermögen** ist gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer und beträgt Fr. 525,3 Mio. Sowohl das Allgemeine Verwaltungsvermögen (- Fr. 3,4 Mio.) wie auch jenes der städtischen Betriebe (- Fr. 3,2 Mio.) wurden kleiner.

Vom Schlussbestand des Allgemeinen Verwaltungsvermögens von Fr. 324,5 Mio. entfallen:

- Fr. 19,1 Mio. auf Beteiligungen und nicht amortisierbare Darlehen und
- Fr. 305,4 Mio. auf Sachgüter und Investitionsbeiträge.

Diese sind in den nächsten Jahren zu Lasten der Laufenden Rechnung abzuschreiben.

Das Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe hat durch die verringerten Investitionen abgenommen. Von den geplanten ausserordentlichen Abschreibungen wurde nur gut ein Drittel verbucht. Dies liegt in verschiedenen Verzögerungen bei den Investitionen.

Vorschüsse an **Spezialfinanzierungen** bestehen keine mehr. Es bestehen auch keine Vorschüsse für die Produktgruppen.

Bei den Passiven nimmt das **Fremdkapital** insgesamt um Fr. 112 Mio. ab. Wesentlichster Posten ist hier die Abnahme der Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse um Fr. 70,7 Mio.

Die Nettoverschuldung (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) ist erneut gesunken und beträgt nun noch Fr. 274 Mio. (2005: Fr. 351,8 Mio.)

Die **Bilanzsumme** vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 41,3 Mio. auf Fr. 1'146,7 Mio.

FINANZIERUNGSRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2006	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Finanzierungsbedarf			
<i>Kapitalbedarf:</i>			
Investitionen allg. Verwaltungsvermögen	33'524	48'000	31'086
Investitionen städt. Betriebe	28'880	40'353	40'477
Investitionen Finanzvermögen	-22'614	1'925	-22'905
<i>Total Kapitalbedarf/Investitionen</i>	39'790	90'278	48'658
<i>Eigene Mittel:</i>			
Abschreibungen Allg. VV	36'959	37'000	37'675
Abschreibungen städt. Betriebe	32'079	36'651	41'663
Abschreibungen Finanzvermögen	626	2'411	7'112
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0	0	4'020
Total Abschreibungen	69'664	76'062	90'470
- Aufwandüberschuss LR	1'895	159	-1
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	45'172	22'731	32'732
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	9'021	15'242	15'383
Total Eigene Mittel	103'920	83'392	91'106
Total Finanzierungsbedarf	-64'130	6'886	-59'162
Kapitalbeschaffung			
Abnahme flüssige Mittel	43'247		884
Abbau Festgeldguthaben	0		100'000
Zunahme kurzfristige Schulden	0		0
Zunahme langfristige Schulden	0		0
Erhöhung Schuld an Pensionskasse	0		0
Div. Aktiven und Passiven	-11'548		0
Total Kapitalbeschaffung	31'699		100'884
Kapitalverwendung			
Zunahme flüssige Mittel	0		0
Zunahme Festgeldguthaben	0		0
Abnahme kurzfristige Schulden	24'427		5'769
Abnahme langfristige Schulden	2'573		50'823
Reduktion Schuld an Pensionskasse	68'829		79'922
Div. Aktiven und Passiven	0		23'532
Finanzierungsbedarf	-64'130		-59'162
Total Kapitalverwendung	31'699		100'884

Das positive Ergebnis und die gegenüber den Erwartungen deutlich kleineren Investitionen ergaben einen komfortablen Finanzierungsüberschuss, der es erlaubte, die Schulden gegenüber Sonderrechnung zurückzuführen, ohne dass neue Liquidität angeschafft werden musste.

Der **Gesamt-Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **261,2 %**, (im Vorjahr 202,0%). Das ist eine Folge des Finanzierungsüberschusses der städtischen Betriebe von Fr. 39,4 Mio. Bei der allgemeinen Verwaltung besteht dank der niedrigen Investitionen ebenfalls ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 1,5 Mio. und somit ein Selbstfinanzierungsgrad von 104,4 %. Es muss aber angemerkt werden, dass dies nur dadurch zustande kommt, weil die geplanten Investitionen bei weitem nicht erreicht worden sind.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Der Rechnungsabschluss 2006 ist zwar negativ ausgefallen, doch konnten erheblich Ertragsausfälle kompensiert werden. Budgetiert war eine nahezu ausgeglichene Rechnung. Es hat sich gezeigt, dass durch sehr gute Ausgabedisziplin die anvisierten Aufwandziele erreicht wurden. Es muss jedoch vermerkt werden, dass die Entgelte erneut zu tief budgetiert worden waren.

Da sich die Steuerkraft Winterthurs gegenüber dem Durchschnitt des Kantons im Jahr 2005 verbesserte, resultierte ein tieferer Steuerkraftausgleich.

Es wäre aber verfehlt nun anzunehmen, dass sich die finanzielle Situation der Stadt Winterthur verbessert hätte. Die strukturellen Schwächen des Finanzhaushaltes bleiben weiterhin im Wesentlichen bestehen, so dass die finanzielle Lage weiterhin als schwierig bezeichnet werden muss. Dazu tragen vor allem folgende Gründe bei:

- Die Steuereinnahmen steigen nicht. Das Wirtschaftswachstum, wie es jetzt deutlich zu sehen ist, braucht längere Zeit, bis es sich in verbesserten Steuerzahlen niederschlagen kann.
- Die Ausgaben für Wirtschafts- und Sozialhilfe sind nun zwar nicht mehr zunehmend, doch die Stabilisierung findet auf einem sehr hohen Niveau statt. Es wäre gewagt, anzunehmen, dass diese Ausgaben wieder sinken; bei einem Nachlassen des wirtschaftlichen Wachstums muss angenommen werden, dass der Aufwärtstrend wiederum einsetzt.
- Die Abhängigkeit vom Finanzausgleich hat sich auch im Berichtsjahr spürbar ausgewirkt. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Finanzausgleich wesentlich erhöhen wird.
- Die Sparprogramme von Bund und Kanton Zürich sowie die Umsetzung von REFA werden sich ebenfalls weiterhin negativ auf die Gemeindefinanzen auswirken.

Die Stadtverwaltung darf es als Erfolg verbuchen, dass sie trotz deutlich schwierigeren Rahmenbedingungen (hohe Soziallasten bei gleichzeitiger Stagnation der Steuererträge) eine beinahe ausgeglichene Rechnung vorlegen kann. Nicht zuletzt sind dies die Früchte der Sparanstrengungen, die mit win.03 erzielt werden konnten und die auch in die Zukunft wirken. Es darf indessen nicht übersehen werden, dass der finanzielle Spielraum äusserst eng bleibt. Eine nachhaltige Entlastung des städtischen Finanzhaushalts durch eine konsequente Umsetzung der Projekte der Haushaltsanierung 07 ist deshalb unumgänglich, um weitere Belastungen aufzufangen, die sich bereits jetzt abzeichnen. Der Stadtrat ist entschlossen, den städtischen Finanzhaushalt auch in Zukunft ausgeglichen zu gestalten und gleichzeitig die Chancen zu nutzen, die eine aktive Stadtentwicklung bietet.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departementes Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsvorsteherinnen und Departementsvorstehern.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilagen:

(nur für die Mitglieder des Stadtrates und des Grossen Gemeinderates sowie die Presse)

- Rechnungsbuch 2006, Teil A
- Rechnungsbuch 2006, Teil B (Globalrechnung)
- Betriebsrechnung Stadtwerk